

Ein Urgestein in neuer Ausführung

Der Fachhochschulführer 2008/2009 stellt den Sektor umfassend dar

Kleiner und schmaler ist er geworden, der FH-Führer aus dem Hause 3s, der jedes Frühjahr neu aufgelegt wird.

Man kann es aber auch anders sehen: Mit der Darstellung der FH-Studiengänge, die nach Berufsfeldern geordnet sind, zahlreichen Beiträgen von Expertinnen und Experten des FH-Sektors und einem angehängten Adressenverzeichnis wurde der *Fachhochschulführer 2008/2009* in der 14. Auflage auf seine Essenz eingedampft. Der Sektor passt jetzt in jede Hosentasche.

Die Antwort auf die Frage, ob jemand nach der Matura an eine FH oder eine Uni gehen sollte, „kann nur individuell beantwortet werden

und ist abhängig von der Persönlichkeit“ des künftigen Studierenden, heißt es im einleitenden Teil. Neben den Vorteilen des Fachhochschulstudiums (strukturier-

ter Aufbau, spezifische Ausbildung, Praxisnähe) werden aber auch die guten Seiten der Universitäten nicht unterschlagen (Individualität, Wissenschaftlichkeit, Vertiefung).

Auch über die internationale Hochschularchitektur nach Bologna, die 2010 bundesweit umgesetzt sein sollte – zumindest was die ersten beiden Stufen Bachelor und Master betrifft – wird knapp aber ausreichend informiert. (mad)

Die 3s-Unternehmensberater legen auch den „Karriereführer“ und den Ratgeber „Berufsbegleitende Studien“ auf.



**Jörg Markowitsch
(Hg.): FH-Führer
2008/2009,
216 S., 8,50 Euro**

DER STANDARD **Webtipp:**
www.fhf.at